



KOMUNITAS OG

Das Kommunikations-
und Service-Netzwerk

Nachhaltigkeitsbericht 2011



Inhalt

<i>Vorwort der Gesellschafter</i>	4-5	<i>Unsere nachhaltigen Projekte</i>	16-27
<i>Unternehmensführung</i>	6-9	<i>Bodenschutz-Kampagne</i>	17-19
Unternehmenspolitik	7	<i>Soziale Produktion</i>	20-23
Unternehmensprofil	8	<i>Lebensmittel sind kostbar</i>	24
Zielsetzung und Zielerreichung	8	<i>Mülltonnenrecycling</i>	25
Organisation und Management	9	<i>Verlagproduktion</i>	26
<i>Das Komunitas-Netzwerk</i>	10-11	<i>Scheiberkleister</i>	26
<i>Angebotsportfolio</i>	12-13	<i>Craftwerk</i>	27
<i>Kennzahlen-Daten & Fakten</i>	14-15	Impressum	27
Ökonomische und ökologische Kennzahlen	15		
MitarbeiterInnen	15		
Gesellschaft	15		
Angaben zum Bericht	15		

Vorwort der Gesellschafter



*Er bildete ihnen Mund und Zunge, Auge und Ohr
und ein Herz zum Denken gab er ihnen.*

(Jesus Sirach 17,6)

Etwa 30 Zentimeter beträgt die Wegstrecke zwischen dem Hirn und dem Herzen eines Menschen. Nicht viel und trotzdem einer der weitesten Wege, den jede/r Einzelne und die ganze Menschheit im Denken und in der Tat zurückzulegen hat ...

In unserer Zeit scheint in der Öffentlichkeit alles darauf angelegt zu sein, Fehler zu finden: Aufzeigen was wo falsch läuft, möglichst genaues Sezieren von persönlichem Fehlverhalten und von lokalen, europäischen oder gar globalen Crashszenarien, ausführliches Erklären warum notwendige Veränderungen nicht möglich sind u.s.w..

Ist es unter solchen Bedingungen für in christlichen Werten verwurzelte Menschen überhaupt möglich Unternehmer zu sein? Eigentlich nicht, dachten wir. Außer man schafft es, die Kraft, die in diesen Wurzeln liegt - und in einer im lebendigen Glauben auch selbstverständlichen Beziehung zu Gott - aktiv in das wirtschaftliche Geschehen einzubringen. Wir haben als Konsequenz unsere Überzeugungen in einer Präambel zum Gesellschaftsvertrag der KOMUNITAS OG festgehalten und vereinbart, keine Arbeiten und Aufträge zu erledigen, die diesen Grundsätzen widersprechen. Rückblickend sind wir froh und dankbar, diesen Schritt gewagt zu haben.

Bei schwierigen Entscheidungen hat uns ein Blick auf diesen Text immer weiter geholfen:

Grundlage der Gesellschaft ist ein Bekenntnis der Gesellschafter zu den gemeinsamen Werten Wertschätzung und Nächstenliebe, persönliche und wirtschaftliche Fairness, besondere Berücksichtigung von „Nachhaltigkeit und sozialer Perspektive“ bei allen Projekten, Arbeiten im Geist des Dienens, Orientierung am lebendigen Gott der Bibel und am Frieden zwischen den Menschen und im eigenen Herzen.

Nach den ersten beiden ereignisreichen KOMUNITAS-Netzwerk-Jahren sind wir mehr denn je davon überzeugt, dass es gerade auch im Wirtschaftsleben notwendig ist, wertschätzend und fair zu agieren, also Vorteile möglichst für ALLE zu erzielen. Für ALLE heißt konkret nicht nur für die Geschäftspartner, sondern auch für den von diesem Geschäft betroffenen Teil der Gesellschaft.

So weit zu denken ist unumgänglich, um die Praxis des nachhaltigen Wirtschaftens greifbar, und auch für uns selbst, begreifbarer zu machen.

Noch zwei wichtige Erkenntnisse haben sich im Laufe der Zusammenarbeit in vielen Projekten mit Partnern, Kunden und untereinander eröffnet:

- Die Qualität der Zusammenarbeit wirkt sich 1:1 auf die Qualität der Ergebnisse aus.
- Wenn wir uns einer Aufgabe ergebnisoffen nähern (dürfen), ergeben sich de facto in allen Fällen Lösungsmöglichkeiten die von den Beteiligten zuvor nicht gesehen wurden und auf die sie (und auch wir) nicht geachtet hätten.

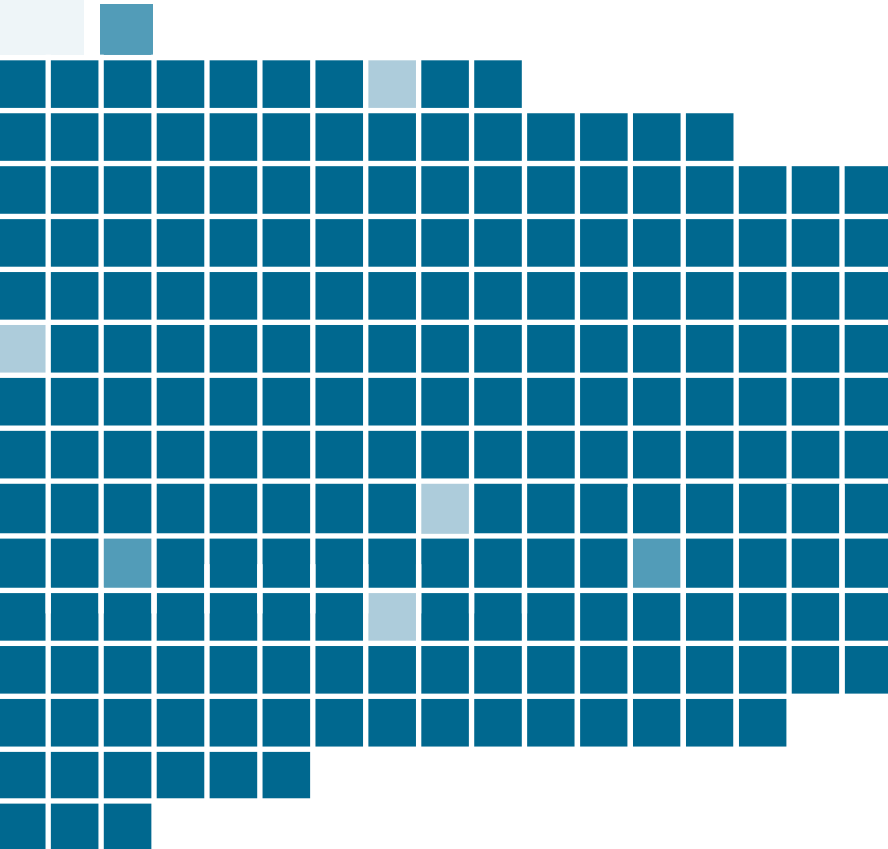
Wir freuen uns über die wachsende Zahl an tollen Ideen und Projekten und auch über jeden ganz normalen Agentur-Auftrag. Besonders dankbar sind wir für die Begegnungen mit Menschen, die so wie wir in ehrlicher Absicht versuchen, in ihrem Verantwortungsbereich einen achtsamen, wertschätzenden, nachhaltigen Weg zu beschreiten. Wir hätten uns zuvor nicht träumen lassen, dass es so viele sind!

Ja, es bereitet Freude und es macht Sinn an großen und kleinen Arbeitsschritten zu werken - und an der ständigen Herausforderung diese 30 Zentimeterstrecke zwischen Hirn und Herz gemeinsam zu bewältigen!

Auf ein weiteres gutes Miteinander!

*Franz Rybaczek & Bernhard Kuderer, MSc
(Gesellschafter und Geschäftsführer)*

Unternehmensführung



Die KOMUNITAS OG wurde Anfang 2009 nach fünfjähriger Zusammenarbeit durch die Gesellschafter Franz Rybaczek, Sonja Winkelhofer, MSc und Bernhard Kuderer, MSc gegründet. Nach dem Ausstieg von Sonja Winkelhofer aus der Gesellschaft im März 2011 übernahm Bernhard Kuderer diese Unternehmensanteile.

Die KOMUNITAS OG ist von den Wertvorstellungen der Gesellschafter geprägt, in denen Spiritualität und Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle spielen. KOMUNITAS steht für gelebte Corporate Social Responsibility. Als Full-Service-Agentur stehen wir unseren Kunden in allen Belangen einer verantwortungsbewussten und ehrlichen Öffentlichkeitsarbeit als Berater und Servicepartner zur Verfügung. Außerdem planen und verwirklichen wir Eigenprojekte und arbeiten mit nachhaltigen „Start-ups“ zusammen.

Franz Rybaczek war vor der Gründung der KOMUNITAS OG in der Umweltberatung tätig. Bis 2010 war er Öffentlichkeits-Koordinator der niederösterreichischen Abfallverbände und konnte hier sein Profil für Kampagnen-, Öffentlichkeits- und Pressearbeit schärfen. Er ist bis heute abfallrechtlicher Geschäftsführer und Abfallberater des Abfallverbandes Lilienfeld und Obmann des Boden- und Bioenergie Netzwerks NÖ / EU (BIENE).

Bernhard Kuderer sammelte ebenfalls reiche abfallwirtschaftliche Erfahrungen in seinem Dienstverhältnis mit dem niederösterreichischen Abfallwirtschaftsverein (NÖ AWW) und der Beteiligungsgesellschaft für Abfallwirtschaft und Umweltschutz (BAWU). Durch das anschließende Studium an der Donauuniversität Krems mit dem Fachgebiet „New Media Management“ sowie die Geschäftsfüh-

rung in der Agentur KUTECH Web & Werbung bringt er Expertise zu Neuen Medien, Print und Werbetechnik in die KOMUNITAS OG ein und ist für das internationale Projektmanagement zuständig.

Unternehmenspolitik (Werte, Visionen, Strategie)

Im Laufe unserer Tätigkeit entstanden die für unsere Arbeit prägenden Begriffe, über die sich unsere Unternehmenspolitik gut beschreiben lässt.

Offene Türen - die Zeit ist reif!

Nicht nur in fortschrittlichen Unternehmerkreisen gibt es heute ein allgemeines Befürworten von nachhaltigen Arbeitsweisen, Ideen und Projekten. Trotzdem sind viele Menschen und realwirtschaftliche Prozesse noch nicht offen genug um ohne Vorbehalte auf neuen Wegen voran zu kommen. Gegen Widerstände anzukämpfen ist meist ein langwieriges oder gar hoffnungsloses Unterfangen. Wir haben uns auf „offene Türen“ spezialisiert. Wir brauchen in einem Unternehmen oder einer öffentlichen Einrichtung ein Gegenüber, das sich auf eine ergebnisoffene Herangehensweise einlässt und auf ein gewisses Maß an Intuition und kreative Prozesse vertraut. Diese Basis macht meist in kurzer Zeit aus Kunden und Auftraggebern echte Partner – und zusammengenommen ein kraftvolles Team mit dem man mit „Ruhe und Frieden im Herzen“ gemeinsame Ideen und Ansätze weiterentwickeln kann. Bald bekommt man so einen guten Blick dafür, welche Schritte, Projekte oder Veränderungen wann und wie durchzuführen sind. Zum nachhaltigen Vorteil aller Beteiligten!

Dienende Haltung – voller Einsatz für ein großes Ziel!

Wir stehen dazu! Auch wenn „dienen“ im modernen Wirtschaftsvokabular fast schon anrüchig klingt: Im Laufe einer Zusammenarbeit lassen wir uns voll und



ganz auf Menschen und Prozesse ein, ohne ständig abzuwägen, ob das was wir tun auch geplant und verrechenbar ist. Wir orientieren uns gerne daran, was ein Projekt oder auch was unser Gegenüber gerade braucht und „dienen“ so dem großen gemeinsamen Ziel: einem erfolgreichen, nachhaltigen Projekt!

Bottom up meets top down - Wertschöpfung durch Wertschätzung!

Bei Pflanzen und Projekten gilt ziemlich das Gleiche: Was keine Wurzeln hat, wächst nicht! Was nicht von oben Licht und Regen bekommt, stirbt! Wer Veränderung zum (nachhaltig) Positiven will, braucht beides: bottom up & top down! Wir sehen in diesem in gelungenen Projekten beobachteten „Naturgesetz“ einen zuverlässigen Maßstab für den Erfolg einer Zusammenarbeit. Überall, wo es gelingt das „System“ bzw. die Verantwortlichen vom Erkennen über Anerkennung bis zur Wertschätzung „von unten“ kommender Entwicklungen*) zu bewegen, entstehen ehrliche, nachhaltige Kooperationen und Projekte, mit denen sich die Beteiligten dann auch weitestgehend identifizieren.

*) der Prozess vom Erkennen bis zur Wertschätzung funktioniert übrigens genauso für die Akzeptanz von „top-down“ Initiativen.



KOMUNITAS OG

Das Kommunikations-
und Service-Netzwerk

Unternehmensprofil

Der hauptsächliche Unternehmensgegenstand der KOMUNITAS OG ist das Arbeiten an nachhaltigen Projekten, Produkten und Dienstleistungen. Die Kernkompetenz liegt in der strategischen Beratung, Entwicklung und Umsetzung von bewusstseinsbildenden Kampagnen für öffentliche Einrichtungen und Verbände. Im Zuge dieser Tätigkeiten haben wir zahlreiche Produkte (z.B. die RestKochZeile) entwickelt, die wir gerne auch Wirtschaftsbetrieben zur Verfügung stellen.

Seit der Gründung 2009 ist ein breites Spektrum an nachhaltigen KOMUNITAS-Ideen und Projekten entstanden. Durch unsere Arbeitsphilosophie einer Schwerpunktsetzung auf Suchen und Erreichen „echter Ergebnisse“ versuchen wir soweit immer möglich Wichtiges von Unwichtigem und Machbares von Wunschdenken zu unterscheiden - und dies unseren Kunden auch zu kommunizieren.

Das in PPP (Public-Private-Partnership) mit dem Land NÖ entwickelte Eigenprojekt „Soziale Produktion“ will im Bereich der Kooperation von Sozialbetrieben mit öffentlichen Einrichtungen und Wirtschaftsbetrieben neue, nachhaltige Maßstäbe setzen.

Als Agentur für Nachhaltigkeit in PR und Öffentlichkeitsarbeit bieten wir interessierten Kunden aber auch die „ganz normale Palette“ an Web- und Werbetechnischen Dienstleistungen an.

Zielsetzung und Zielerreichung

Eigentlich ist der (begonnene) WEG unser Ziel. Der Weg einer kontinuierlichen Zusammenarbeit mit Partnern, die nachhaltige VERÄNDERUNGEN im Denken und Handeln anstreben. Um nachhaltig zu wirtschaften, um sich selbst und anderen sagen zu können „Wir arbeiten daran, das NÖTIGE ZU TUN.“. Aus christlicher Sicht kann man diesen Prozess ruhig auch UMKEHR nennen: Ideen und Projekte schaffen eine Wirklichkeit, die den GEMEINSAMEN VORTEIL im Blick hat, statt nur den EIGENEN Vorteil.

Konkret setzen wir uns zum Ziel:

- in den nächsten Jahren auch international an unseren Eigenprojekten (z.B. Soziale Produktion) arbeiten zu können
- pro Jahr mindestens ein nachhaltiges Start-Up inhaltlich und/oder finanziell zu unterstützen

Organisation und Management

Die KOMUNITAS OG profitiert durch die vorhandenen Unternehmensstandorte der Einzelunternehmen der Gesellschafter Franz Rybaczek und Bernhard Kuderer, MSc.

Am Standort Tullnerfeld ist ebenfalls die Firma KUTECH Web & Werbung und am Standort Lilienfeld ist ebenfalls die Firma PR Rybaczek und der Abfallverband Lilienfeld, sowie das Boden- und Bioenergie Netzwerk NÖ / EU (BIENE) situiert.

Die operative Steuerung des Unternehmens erfolgt durch die beiden Gesellschafter.

- Die KOMUNITAS OG ist mit ihren Projekten österreichweit und international tätig:

Standort Tullnerfeld:

KOMUNITAS OG
Landesstraße 11
3441 Ranzelsdorf

Gesellschafter: Bernhard Kuderer, MSc
E-Mail: kuderer@komunitas.at
Telefon: 02274 210 76
Fax: 02274 213 70

Standort Bezirk Lilienfeld:

KOMUNITAS OG
Hauptstraße 23
3153 Eschenau

Gesellschafter: Franz Rybaczek
E-Mail: rybaczek@komunitas.at
Telefon: 02762 67 216
Fax: 02762 67 216



Das Komunitas-Netzwerk



Dr. Erwin Szlezak
Abteilung Landentwicklung,
NÖ Landesregierung

Das Team der KOMUNITAS OG zeichnet sich durch eine hohe soziale, ökologische und ökonomische Kompetenz aus. Gerade auf dem Gebiet des nachhaltigen Lebensstils sind Menschen mit Herz, Hand und Hirn von entscheidender Bedeutung.

Mein Ziel ist es, einen Beitrag für die Existenzsicherung der Menschen im ländlichen Raum für die heutige und nächsten Generationen zu leisten. Dabei hat die KOMUNITAS OG wesentliche Impulse zum Thema Bodenbewußtsein, Soziale Produktion und nachhaltige Entwicklung geleistet.

Besonders freut mich, dass die Tätigkeiten auch im Einklang mit dem Schöpfungsauftrag in Genesis 2,15 des „Bebauens und Bewahren“ stattfinden.

Ein herzliches Dankeschön und Gottes Segen für Kommandes!

„In tollen Werk-Netzen lässt sich gut Netz-Werken!“

Das Unternehmen KOMUNITAS versteht sich als inhaltliches und strategisches Netzwerk zur Entwicklung und Umsetzung nachhaltiger Projekte und Ideen. Es besteht zur Zeit der Drucklegung dieses Berichtes aus den beiden Gesellschaftern Franz Rybaczek und Bernhard Kuderer, MSc., einer Vollzeit- und einer Teilzeit-Arbeitskraft sowie vielen (auch hier nicht explizit genannten) ExpertInnen, ZuarbeiterInnen, Aus- und NothelferInnen.

An alle NetzwerkpartnerInnen: Danke für die Geduld und das wohlwollende Annehmen und Erwarten von dem was ist und was sich noch entwickeln wird!

An alle potentiellen Kunden und Auftraggeber: Lassen Sie sich (positiv) überraschen!



Franz Rybaczek
Geschäftsführung

„Wir leben in einer Zeit der Veränderung und fehlender Sicherheiten. Gemeinsames Arbeiten an den „richtigen Dingen“ - z.B. an einer nachhaltigen Lebens- und Wirtschaftsweise - rückt vieles wieder ins Lot. Es macht Freude und bringt Segen. Lassen Sie sich anstecken!“



Bernhard Kuderer, MSc.
Geschäftsführung

„Weitblick in der Planung, Professionalität in der Umsetzung und Qualität in den Ergebnissen. Dies im Einklang mit den echten Bedürfnissen unserer Kunden und Netzwerkpartner zu verwirklichen ist mein persönlicher Anspruch. Ich freue mich auf die gemeinsame Zukunft!“





**Mag. (FH)
Robert Rybaczek**
Projektmanagement



Karl Lang
Produktentwicklung,
Veranstaltungslogistik



Christina Trah
Grafik & Projektassistenz



Monika Rohrer
Büroleitung



Marianne Rybaczek
Produktentwicklung,
Betriebsküche



Reinhardt Hochebner
Technische Assistenz



Ing. Franz Stanzl, MA
Filmproduktion



Nadja Meister
Fotografie



**Dr. Dipl.-Ing.
Meinhard Breiling**
Internationale Projekt-
Kommunikation



Klemens Rybaczek
Technische Assistenz



Raffael Tannheimer
IT / Web-Leitung



Stefan Glaser
IT / Web



Katrin Bichler
Grafik



Carina Kuderer
Werbetechnik



Clara Rybaczek
Erdfarben-Team



Helga Edtbrustner
Erdfarben-Team



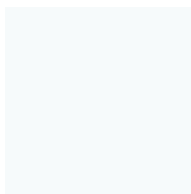
Helga Lutz
Versand, Betriebsküche



**Bernadette
Hehenberger**
Craftwerk



**Mag.
Wolfgang Zechner**
Scheiberkistn



**Mag.
Katharina Herzog**
Lektorat, Übersetzungen

Angebotsportfolio

Die KOMUNITAS OG ist eine Full-Service-Agentur für Nachhaltigkeit. Wir stehen unseren Kunden in allen Belangen einer verantwortungsbewussten und ehrlichen Informations- und Öffentlichkeitsarbeit für Beratung, Konzeption und als Umsetzungspartner zur Verfügung.

Von der Konzeption von Kampagnen über die grafische Produktion von Drucksorten, die Erstellung von umfangreichen Websites und Pressearbeit bis hin zu Kochshows und Müllanalysen können KOMUNITAS-Kunden vom breiten Spektrum an „In-house“ Lösungen aus einer Hand profitieren.

Consulting & Umsetzung

- Öffentlichkeitsarbeit
- Marketing
- Nachhaltigkeit
- soziale Nachhaltigkeit
- CSR – Corporate Social Responsibility
- New Media
- Kampagnenentwicklung & Umsetzung
- Roadshows & Outdoor Aktionen

Kreation & Design

- Konzepte
- Texte
- Grafikdesign
- Corporate Design
- Corporate Identity
- Webdesign
- Fotografie

New Media, Cross Media, PR

- Web 2.0.
- Websites
- Redaktionssysteme
- Flash-Animationen
- Datenbanken
- Shop-Systeme
- Redaktionelle Betreuung von Webprojekten
- Online Projektmanagement
- Social Networks als Marketinginstrumente
- Animierte Präsentationen
- Präsentationstechnik für Veranstaltungen
- Presstexte & Pressearbeit

"Soziale Produktion"

Beratung für Design & Upcycling-Lösungen in Zusammenarbeit mit Sozialbetrieben

Seit 10 Jahren arbeiten wir mit sozialen Einrichtungen des 2. und 3. Arbeitsmarktes zusammen und beraten öffentliche Einrichtungen und Wirtschaftsbetriebe in Fragen zur Gestaltung von ökologischen Produkten und Dienstleistungen.

Nähere Informationen: www.sozialproduziert.at

Müllanalysen

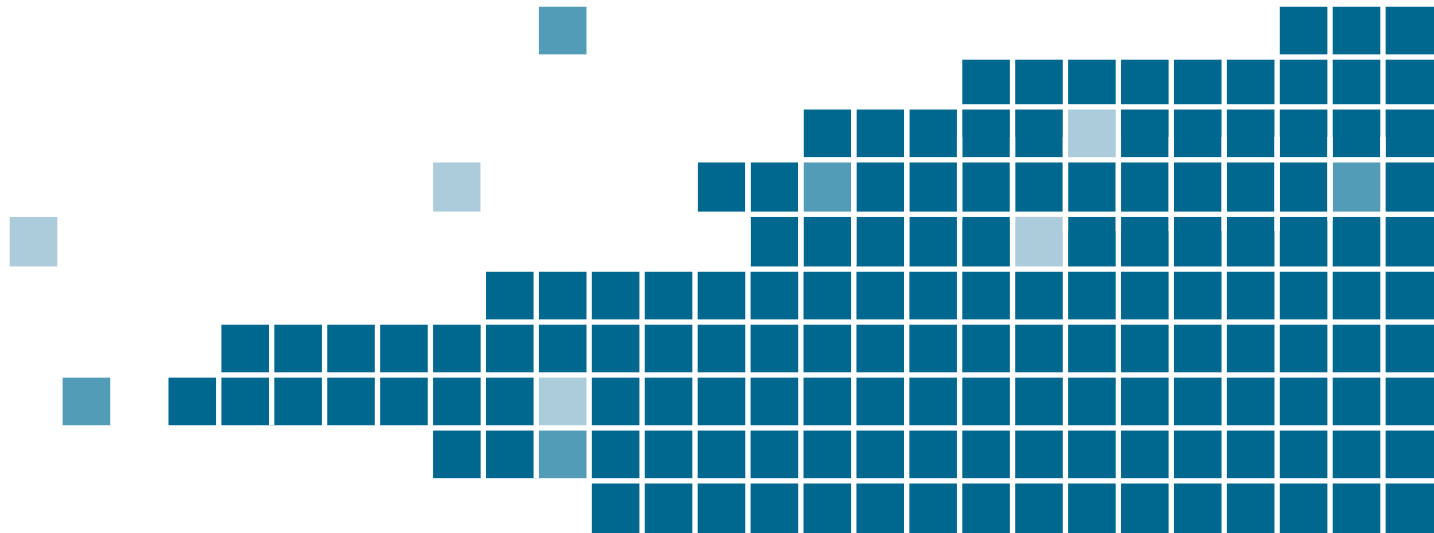
Den ersten Müllberg haben wir 1989 systematisch durchwühlt. Seit dieser und vielen weiteren „Bergerfahrungen“ bildet die praktische Arbeit an den Hinterlassenschaften der Wohlstandsgesellschaft eine Konstante im Portfolio. Zusammen mit dem Engagement und der Erfahrung der Mitarbeiter bilden heutiges Wissen und Technik die Grundlage für ein maßgeschneidertes „Müllanalysen-Paket“, speziell für Gemeinden, Abfallverbände und abfallwirtschaftliche Organisationen.

Nachhaltige Veranstaltungen

Das KOMUNITAS Event-Team bringt Erfahrung und Kompetenz aus allen Disziplinen des Eventmanagements mit:

- Ausarbeitung von Event- und Veranstaltungskonzepten
- Planung von zielgruppenspezifischen Incentives
- Abwicklung von Veranstaltungen (Einladungen, Online Registrierungen, Präsentationstechnik, Moderation, ...)
- Roadshows, Promotionaktionen
- Evaluierung von Eventpartnern (Catering, Location, Technik ...)
- Nachhaltige Veranstaltungen (Thema saubere Feste – Mehrweg statt Einweg, Regionale Produkte, Zusammenarbeit mit Sozialbetrieben, ...)
- Nachhaltiges Rahmenprogramm (Malen mit den Farben der Erde, Scheiberlkistn, Radl-Salon, uvm.)

Kennzahlen - Daten & Fakten



Ökonomische und ökologische Kennzahlen

Die KOMUNITAS OG ist, was die grundlegende Struktur (MitarbeiterInnen, Büro, Telefon, Energie, Fahrzeuge etc.) betrifft, äußerst sparsam organisiert und von der Nachhaltigkeit her betrachtet ein äußerst „kleiner Fußabdrücker“ ;-)

- Es gibt KEIN EIGENES BÜRO (die Betriebsstandorte der Gesellschafter sind gleichzeitig auch KOMUNITAS-Standorte).
- Ebenso gibt es KEINE EIGENEN FAHRZEUGE und auch KEIN EIGENES TELEFON bzw. KEINE KOSTEN für BÜROMATERIAL.
- Die beiden MitarbeiterInnen arbeiten je nach Erfordernis in den Büros der Gesellschafter bzw. von ihrem Heim-Arbeitsplatz.
- Die Netzwerk-MitarbeiterInnen nutzen ebenfalls eigene Räumlichkeiten.
- Die Gesamtkosten für Aufwendungen Büromaterial, Miete, Repräsentation und Reisespesen beliefen sich 2010 auf 385,- Euro und damit auf etwas mehr als 2 Promille des Umsatzes

MitarbeiterInnen

Als Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung von Leistungen und Bedürfnissen von KOMUNITAS-MitarbeiterInnen beschreibt der Dienstvertrag wie folgt:

Arbeitszeit

Vereinbart wird eine flexible, durchschnittliche Arbeitszeit von xx Stunden/Woche. Besprechungstage und deren Zeiten werden gemeinsam festgelegt. Die übrige Arbeitszeit kann vom Dienstnehmer frei eingeteilt werden, wobei hier ausdrücklich festgehalten wird, dass private bzw. familiäre Bedürfnisse denselben Stellenwert haben, wie berufliche Anforderungen.

Betriebsküche mit Herz

Frühstück beim Ankommen, selbstgekokochtes Mittagessen und ein Lieblingskuchen zum Kaffee: KOMUNITAS-Teambesprechungen finden in privater Umgebung statt und sind nicht nur deshalb beliebt, weil wir uns gut verstehen und es inspirierende Kreativarbeit zu erledigen gilt. Marianne und Helga verschaffen uns ein paradiesisches Gefühl: „Es ist alles da, greift’s nur zu!“



Gesellschaft

Der gesamte Output der KOMUNITAS OG dient der nachhaltigen Verbesserung persönlicher und gesellschaftlicher Entwicklung:

Unsere Projekte beschäftigen sich ausschließlich mit Themen und Fragestellungen der Nachhaltigkeit, was die Nutzung lokaler und regionaler Produkte und Produktionskreisläufe beinhaltet. Ebenso die Absicherung sozialer Strukturen (Zusammenarbeit mit Sozialprojekten) und die Qualifizierung von in diesem Bereich beschäftigten ArbeitnehmerInnen.

Angaben zum Bericht

Im Sinne eines sparsamen Umganges mit Ressourcen wurde dieser Bericht nur in geringer Auflage gedruckt. Die online-Version des Berichtes gibt es auf www.komunitas.at. Sie wird laufend aktualisiert und ergänzt. Die nächste komplette Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichtes wird im Jahr 2015 erscheinen.

Unsere nachhaltigen Projekte



Bodenschutz-Kampagne

Bodenbewusstsein

Unser Boden - wir stehen drauf!

Der Boden ist die Grundlage unseres Lebens. Die oberste Schicht unseres Planeten. 50 cm oder mehr, 30 cm oder manchmal nur kaum 10 cm fruchtbarer Boden liefert über 90% unserer Nahrung.

Der Boden ist Regulator, Filter, Puffer und Transformator für die verschiedensten Stoffe. Auch ist Boden nicht beliebig vermehrbar, deshalb ist Bodenschutz und die richtige Nutzung des Bodens eine zentrale Aufgabe. Der Boden ist auf vielfältige Weise bedroht. So etwa durch Erosion infolge von Fehl- und Übernutzung in Gunstlagen, Vernachlässigung und Aufgabe in Ungunstregionen.

Unser Boden ist ein wichtiges, weil unvermehrbares Gut. Wir brauchen ihn. Wir und alle nächsten Generationen. Wir bebauen ihn, befahren ihn, gehen auf ihm und stehen auf dem Boden. Aus ihm gehen die Feldfrüchte hervor, unsere tägliche Nahrung. Daher ist der sorgsame und bewusste Umgang mit dem Boden notwendig.

Die Gesellschafter der KOMUNITAS entwickelten im Auftrag der Abteilung Landentwicklung des Amtes der NÖ Landesregierung die NÖ Bodenschutzkampagne „Unser Boden – wir stehen drauf“ und das Projekt „Malen mit den Farben der Erde“. Das Projekt gilt als europäisches Vorzeigebispiel für Bodenbewusstseinsbildung und wird im Rahmen von EU Projekten in der Slowakei, in Ungarn und Tschechien fortgeführt.

SoilART

Die Arbeit mit den Farben der Erde lehrt uns auf künstlerische Art und Weise den bewussten und verantwortungsvollen Umgang mit dem Boden und ermöglicht seine Bedeutung in vielen Aspekten des Lebens zu erkennen. Durch die Entwicklung des Malkasten „mit den Farben der Erde“ welcher sozial produziert wurde bekam das Projekt eine ehrliche Strahlkraft aus der heute sogar eine eigene Kunst-Richtung mit internationaler Aufmerksamkeit geworden ist.

www.unserboden.at

www.soilart.eu

**unser Boden
wir stehen drauf!**



Eine Initiative von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll
und Landesrat Dr. Stephan Pernkopf

Soilart
with the colours of the earth



v.l.n.r.: Bernhard Kuderer, MSc., Franz Rybaczek und Sonja Winkelhofer, MSc., die Gründer der KOMUNITAS OG gemeinsam mit dem ehem. Umweltlandesrat DI Josef Plank am Weltbodentag 2008 im NÖ Landesmuseum

Kreativwettbewerbe

Im Auftrag der Abteilung Landentwicklung der NÖ Landesregierung organisiert und betreut die KOMUNITAS OG seit 2007 sämtliche Erdfarben-Malwettbewerbe für Schüler und Schülerinnen an niederösterreichischen Schulen.

EU ETZ-Projekt „Malen mit den Farben der Erde“ 2010/2011

Das grenzüberschreitende Projekt unter der Leitung der Abteilung Landentwicklung auf der niederösterreichischen und dem Masaryk Museum auf der mährischen Seite sollte in enger Zusammenarbeit der teilnehmenden Schulen und unter Einbindung der örtlichen Kommunen beider Länder durchgeführt werden. Die Umsetzung begann mit einer Workshop-Reihe und mündete in einem Erdfarben-Malwettbewerb „Bestes bildnerisches Gemeinschaftswerk“.

Die Sieger wurden mittels Onlinevoting und einer Fachjury ermittelt. Die Website www.soilart.eu auf der das Online Voting stattfand, verzeichnete im März 2011 knapp 200.000 Webseiten Aufrufe. Da die Schülerinnen und Schüler neben den künstlerischen Aspekten auch die gemeinsame Geschichte zu behandeln hatten, wurde aktiv daran gearbeitet die Menschen auf beiden Seiten der Grenze näher zusammen zu bringen. Im Rahmen von gemeinsamen grenzübergreifenden Veranstaltungen konnten sowohl die Lehrer als auch die Schüler sich austauschen und Freundschaften knüpfen.

Europäisches Bodenbündnis

Durch Informationsarbeit und gute Betreuung der kommunalen Stakeholder konnte im Rahmen dieses Projektes mit Südmähren, wo KOMUNITAS auch den Bereich der Bodenbündnis-Kommunikation übernommen hat, mit Nová Lhota die erste tschechische Gemeinde und mit Kocovce die erste slowakische Gemeinde zum Beitritt in das europäische Bodenbündnis gewonnen werden. Die gesetzten Aktivitäten bilden die Grundlage für weitere EU-Projekte im Bereich Bodenschutz und Nachhaltigkeit.



Daten und Fakten zu den Kreativ-Wettbewerben

Ist-Stand 2011 und Ziele bis 2014, die insbesondere durch anstehende EU-Projekte erreicht werden sollen:

	Ist-Stand 2011	Ziele bis 2014
Erreichte Bildungseinrichtungen	ca. 280	400
Teilnehmende Schüler	ca. 25.000	40.000
Ausgegebene Malkästen	800	1.000
Anzahl Pressemitteilungen	10	16
Eingereichte Kunstwerke	1.800	3.000



Der Malkasten „mit den Farben der Erde“

Kreativ sein mit Farben, direkt aus unserem Boden

Durch Trocknen und Sieben aus heimischen Böden gewonnene Erdfarben und Farbpigmente, stehen in einem edlen Malkasten aus Holz für große und kleine Künstler bereit.

Der Inhalt besteht aus zehn Gläsern mit Farbpigmenten und Strukturmaterial in fünf Erdfarbtönen. Mit diesem Material und natürlichen Streumitteln und Strukturmaterial wie Sand, Blätter, Rinde oder Textilien können in Gruppenarbeit kreative Kunstwerke, Bilder und Collagen gestaltet werden.

Nicht nur der Inhalt, sondern auch die "Verpackung" wurde mit großer Rücksichtnahme auf ökologische und soziale Nachhaltigkeit geplant. Der Malkasten wird in der Emmaus-Holzwerkstatt in St.Pölten, wo überwiegend Langzeitarbeitslose für einen Wiedereinstieg ins Berufsleben qualifiziert werden, produziert, befüllt, gelagert und ausgeliefert.



Die aufgeklebten Folien stammen von der Geschützten Werkstätte in St.Pölten. Die Schatulle wird aus österreichischem Pappelholz hergestellt. Schließlich ist der Malkasten ein "Nachfüllprodukt". Das bedeutet, dass die 10 Gläser mit Farbpigmenten und Strukturmaterial ausgetauscht bzw. nachgefüllt werden können.

Soziale Produktion

Das Konzept

Soziale Produktion ist eine Projektidee der KOMUNITAS OG, die gemeinsam mit dem Land NÖ umgesetzt wird. Ziel ist es, die Zusammenarbeit von Unternehmen und öffentlichen Auftraggebern mit Sozialbetrieben zu erweitern und nachhaltige Produkte und Dienstleistungen in guter Qualität zu finden, zu entwickeln und ihre Marktfähigkeit zu fördern, damit diese einer breiteren Öffentlichkeit bekannt werden.

Soziale Produktion entwickelte sich aus positiven praktischen Erfahrungen mit Sozialbetrieben, Betrieben und Projekten auf dem zweiten und dritten Arbeitsmarkt, in der Herstellung ökologisch nachhaltiger und innovativer Produkte. Der Grundgedanke des Projekts ist die größere Bewerbung und Nutzung Sozialer Integrationsunternehmen durch die öffentliche Hand und durch die Privatwirtschaft. Die KOMUNITAS OG möchte dabei Schnittstelle sein, durch Weiterentwicklung von Ideen bei potentiellen Auftraggebern und Vernetzung mit der Sozialwirtschaft.

Soziale Produktion und Nachhaltigkeit

Soziale Produktion schafft sozialen Mehrwert, da sie durch Vermittlung von passenden Aufträgen, wertschätzende Arbeit für sozial Benachteiligte ermöglicht. Sie unterstützt dadurch Sozialbetriebe bei der Integration von benachteiligten Menschen in die Arbeitswelt.

Soziale Produktion bedeutet nachhaltiges Wirtschaften, da qualitativ hochwertige und regional hergestellte Produkte gefördert werden. Das bedeutet Ressourcenschonung, regionale Wertschöpfung und Sicherung von Arbeitsplätzen.

Soziale Produktion stärkt Umweltbewusstsein und Regionalentwicklung, weil gezielt Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen oder Recyclingstoffen gefördert werden. Soziale Produktion kann daher zu Umweltschutz, Abfall-Vermeidung und Minderung von Transportwegen beitragen.

Soziale Produktion – Ein ÖSTRAT-Leuchtturmprojekt

Als ein Leuchtturmprojekt der Österreichischen Nachhaltigkeitsstrategie wird „Soziale Produktion“ mittlerweile in einer ARGE gemeinsam mit drei Ressorts (Soziales, Wirtschaft, Umwelt) und KOMUNITAS als Initiator und Public Private Partner vorangetrieben. Im Rahmen eines ETZ-Projektes soll der Themenbereich ausgehend von NÖ in weiteren Bundesländern, in Ungarn und später im ganzen Donauraum aufgebaut und vernetzt werden.



sozial produziert

www.sozialproduziert.at

Soziale Produktion und öffentliche Einrichtungen

TRIGOS

Der TRIGOS zeichnet nicht nur nachhaltiges Verhalten und soziale Verantwortung aus, er wurde auch in diesem Sinne hergestellt.

Inspiziert vom Design des Bundes-TRIGOS entwickelte Karl Lang von der KOMUNITAS OG und zwei Absolventen der „New Design University“ einen Entwurf: eine Konstruktion aus 3 Flächen, welche die drei Säulen der Nachhaltigkeit repräsentieren: Ökonomie, Ökologie und Soziales. Das „N“ steht dabei sowohl für Niederösterreich als auch für Nachhaltigkeit.



Aber nicht nur mit dem Design, auch mit der Wahl des Materials wurde der Gedanke der Nachhaltigkeit aufgegriffen. Das Kernstück der Trophäe besteht aus Restmaterial der Büromöbelproduktion der Firma Bene aus Waidhofen an der Ybbs.

Die Geschützte Werkstatt in St. Pölten gestaltete aus Kupferblech die Schriftzüge für die TRIGOS-Aufschrift und fräste auch die Vertiefungen dafür in das Material, die später in der Emmaus-Werkstätte, dem Verein zur Integration sozial benachteiligter Personen, mit Emaille überzogen wurden.

So entstand aus einer eindrucksvollen Kooperation aus Wirtschaft und sozialen Produktionsbetrieben im Rahmen des Modellprojektes der „Sozialen Produktion“ die neue TRIGOS-Niederösterreich Trophäe.

www.trigos.at oder www.sozialproduziert.at

Der FESTI – ein Gewinnspioldispenser für die NÖ Abfallverbände

Im Rahmen der Aktion „Sauberhafte Feste“ der NÖ Abfallverbände war der Bedarf von mobilen Dispensern in Kampagnenoptik für ein Gewinnspiel gegeben. Eine Recherche samt Preisvergleich ergab, dass am Markt für diesen Zweck nur Kartonaufsteller verfügbar sind. Nach Entwicklung einer Eigenkonstruktion aus Holz, Besprechungen und einer Angebotsphase mit Sozialprojekten stellte sich heraus, dass die Produktion hochwertiger Holz-Dispenser aus sozialer Produktion etwa 20% günstiger ist, als „Einweg“ Karton-Dispenser anzukaufen.

100 Festis wurden von der ARGE Chance produziert, welche nach dem erfolgreichen Einsatz im Rahmen der Kampagne „Sauberhafte Feste“ von den NÖ Abfallverbänden aufgrund ihrer qualitativ hochwertigen Eigenschaften auch für neue Zwecke durch einfachen „Sujet-Wechsel“ weiterverwendet werden können.

Weitere Infos: www.abfallverband.at



Mag. (FH) Doris Mayer
Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie, NÖ Landesregierung

„Nachhaltigkeit ist ein wichtiges Handlungsfeld in der neuen Wirtschaftsstrategie Niederösterreich 2015. Bei der Entwicklung und Umsetzung von CSR-Projekten, insbesondere im Bereich der sozialen Nachhaltigkeit, ist die KOMUNITAS OG ein wichtiger Kooperationspartner.“

Im Mai 2011 haben wir erstmals den österreichischen CSR-Preis TRIGOS in Niederösterreich ausgelobt - die TRIGOS-Trophäe wurde unter Federführung der KOMUNITAS OG im Wege der sozialen Produktion gefertigt. Die KOMUNITAS OG ist für uns eine Innovationsquelle und ein verlässlicher Partner, wenn es darum geht, die sozialen Aspekte der Nachhaltigkeit mit Leben zu erfüllen.“



**Mag. (FH) Johannes Schachel, MSc
Sicherheits-, Gesundheits-, Umwelt- und
Projektmanager Frisch & Frost**

„Die Frisch & Frost Nahrungsmittel-Gesellschaft m.b.H. hat sich zum Ziel gesetzt, soziale Verantwortung zu übernehmen. Immer wieder fallen Produkte an, für die es im Betrieb keine Verwendung mehr gibt.“

Durch das Projekt „Soziale Produktion“ konnten wir sofort Container- und Computer-Spenden an Sozialeinrichtungen weitergeben, welche Qualifizierung und Beschäftigung Langzeitarbeitsloser, Behinderter und Jugendlicher unterstützen. Demnächst werden die ersten Lebensmittel an Sozialmärkte geliefert, wo Personen mit niedrigem Einkommen Produkte des täglichen Bedarfs günstig einkaufen können.“

**Soziale Produktion und Unternehmen
Modul Soziale Produktion im Rahmen von „Erfolg
mit FAIRantwortung II“ in Niederösterreich**

In diesem Modellprojekt wurden den am Projekt „Erfolg mit FAIRantwortung“ in Niederösterreich teilnehmenden Unternehmen angeboten, die Vermittlungsleistung Soziale Produktion in Anspruch zu nehmen und somit Mehrwert für ihren Betrieb und zusätzliche Inhalte für ihre Nachhaltigkeitsberichte zu generieren.

In der Reihenfolge des Eintreffens ihrer Anfragen wurden 9 Unternehmen ausgewählt, die dieses zu 100% geförderte Angebot nutzen konnten. Nach Zusage der Projektteilnahme durch die Abteilung Wirtschaft, Tourismus und Technologie konnten sie Leistungen im Umfang von 1/2 Beratungstag in ihrem Betrieb sowie bis zu 10 weitere Beratungsstunden zur Entwicklung/Umsetzung einer Idee zur sozialen Produktion in Anspruch nehmen. Die Abwicklung erfolgte über die KOMUNITAS OG.

Blitzlichter aus den Unternehmensberatungen

Im Rahmen der Beratungsgespräche sind zahlreiche nachhaltige Projektideen entstanden, von denen einige bereits in der Umsetzungsphase sind. Wir können hier daher nur einen kurzen Auszug über einige dieser Ideen abbilden:

Durch Ideengabe und Vermittlung der KOMUNITAS OG stellt die Firma Bene dem Frauenprojekt Modätex Stoffreste zur Verfügung, wo diese zu kreativen neuen Produkten weiterverarbeitet werden.

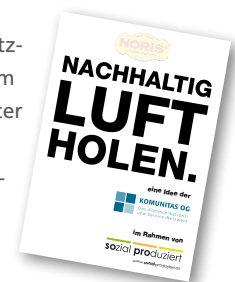
Das Café-Maria-Theresia wird in Zukunft als Geschenkverpackungen Flechtkörbe der Caritas-Werkstatt in Lilienfeld verwenden.



Die Firma Kerschner hat sich unter anderem dazu entschieden alte LKW-Planen gemeinsam mit der Lebenshilfe Kimmelbach zu „Planentaschen“ zu verarbeiten und diese im nächsten Jahr als Firmen-Weihnachtsgeschenk zu verwenden.



Für die Firma Noris Feuerschutzgeräte GmbH wurde aus einem gebrauchten Feuerlöscher unter dem Motto „Nachhaltig Luft holen“ eine „Upcycling Pump-Station“ für Fahrräder entwickelt.



Bei der Frisch&Frost Nahrungsmittel-Gesellschaft m.b.H. sind die unterschiedlichsten Ergebnisse entstanden, weshalb wir den Abschluss-Bericht auszugsweise vorstellen möchten:

Frisch & Frost Nahrungsmittel-Gesellschaft m.b.H. „Lebensmittel sind kostbar“ - und ihr Wert lässt sich nicht nur über den zu erzielenden Marktpreis bestimmen. Davon sind Geschäftsleitung und MitarbeiterInnen der Firma Frisch & Frost, Österreichs führendem Produzenten von hochwertigen Kartoffel-, Mehlspeis-, Teig- und Strudelprodukten überzeugt. In unserer von Vielfalt und reichhaltigem Angebot geprägten Zeit ist es aber nicht möglich vollständig zu vermeiden, dass Produkte über den Handel wieder an das Unternehmen retourniert werden müssen. Gemeinsam mit dem Beraterteam der KOMUNITAS OG und SAM NÖ wurde eine Lösung gefunden, um solche einwandfrei genießbaren Lebensmittel Sozialmärkten zur Verfügung zu stellen. Außerdem ergaben sich durch den vom Unternehmen gewählten Ansatz der „Sozialen Produktion“ viele weitere Möglichkeiten, um nachhaltig Abfälle zu vermeiden bzw. sinnvoll in direktem Materialkreislauf zu verwerten.

Drei Stück 1.000 Liter-Wassertanks wurden an „WUK bio.pflanzen soziale Landwirtschaft“ in Gänserndorf übergeben und werden dort als Regenwassersammelbehälter weiterverwendet.

Weitergabe von Lebensmittel-Fehlchargen/Retourware an SAM NÖ: Tiefkühl-Retourware kann künftig an SAM NÖ geliefert werden. Die Trägerorganisation der niederösterreichischen Sozialmärkte verfügt über eine zentrale Kühleinrichtung und so können kostbare Lebensmittel von dort aus nicht nur in Niederösterreich sondern an Sozialmärkte in ganz Österreich und darüber hinaus verteilt werden.



Kaputte bzw. aus systemtechnischen Gründen ausgeschiedene Bildschirmgeräte und Computer der Firma Frisch&Frost werden künftig Sozialbetrieben übergeben. Dort werden die Geräte entweder fachgerecht zerlegt und verwertet oder – wo technisch möglich und wirtschaftlich sinnvoll – wieder instand gesetzt und an einen begünstigten Empfängerkreis weitergegeben. Eine erste Lieferung von kaputten Bildschirmgeräten zur VISP Ges.m.b.H, Verwertungsinitiative Sperrmüll in Grafenwörth wurde bereits durchgeführt. Die aus Unternehmenssicht noch brauchbaren Computer sollen ab Herbst 2011 dem Projekt „SozialComputer“ (SoCom) zur Verfügung gestellt werden. Hier können die Geräte fachgerecht aufbereitet und an sozial Benachteiligte weitergegeben werden.

Der Frisch&Frost Nachhaltigkeitsbericht wird auch als CD ausgegeben. Dabei wurde sogar auf die CD-Hülle besonderes Augenmerk gelegt. Sie ist nämlich in Handarbeit aus Verpackungsresten des Unternehmens hergestellt. Der Erlös für die Produktion dieser Hüllen wird über eine Spende an die Organisation „Mary’s meals“ mehreren Kindern in den Ländern des Südens ein Jahr lang täglich eine Schulmahlzeit ermöglichen.

Daten und Fakten zu Sozialer Produktion als Modul im Rahmen des Projektes „Erfolg mit Fairantwortung in NÖ II“:

	Ist-Stand 2011
Teilnehmende Unternehmen	9
Anzahl involvierter Sozialbetriebe	10
Anzahl Maßnahmen gesamt	13
Bereits umgesetzte bzw. umsetzungsfähige Projekte	7

Die mit diesen Projekten längerfristig bewegten Stoffströme (Re- bzw. Upcycling) sowie die finanzielle Dimension der regionalen Wertschöpfung und die Anzahl gesicherter Arbeits- und Ausbildungsplätze bei Sozialbetrieben sind zu diesem Zeitpunkt noch nicht quantifizierbar!



Alois Mattersberger, „TV-Kochlegende“

„Es ist für mich seit zwei Jahren immer wieder eine Freude, mit der KOMUNITAS OG im Projekt „RESTL-KOCHZEILE“ zusammenzuarbeiten. Dem kompetenten Team unter der Führung von Franz Rybaczek gelingt es immer wieder umsetzbare Innovationen und Konzepte zum Thema Umweltschutz und Soziales zu entwickeln. Schon während der Vorbereitungen wurde mir klar, dass diese beiden wichtigen Themen bei der KOMUNITAS OG nicht nur Business, sondern auch gelebte Firmenkultur bedeuten. In diesem Sinne weiterhin viel Kreativität und Erfolg.“



Lebensmittel sind kostbar

Jährlich werden in Österreich ca. eine Mio. Tonnen Lebensmittel vernichtet, entsorgt und verschwendet. Lebensmittel machen etwa 12% des Hausmülls und durchschnittlich 25% des Restmüllgewichtes von Wohnhausanlagen aus und entstehen auf allen Produktions- und Konsumebenen. Um Lebensmittelabfälle zu vermeiden ist Information und Motivation gefragt.

Viele kleine Schritte zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen sind notwendig. Es geht um Bewusstseinsbildung, Information und Motivation, Verhalten zu hinterfragen und Gewohnheiten zu verändern. Gefragt sind Maßnahmen, die Interesse für das Thema wecken, es in hoher Informationsdichte transportieren, und möglichst alle Sinne des Menschen ansprechen.

KOMUNITAS OG hat diesbezüglich im Laufe der Jahre ein breites Spektrum an Wissen, Erfahrungen und Positivbeispielen gesammelt und aufgebaut und konnte dieses auf Landes- und Bundesebene bereits oftmals einbringen. Beginnend mit der Evaluierung der IST-Situation (Müllanalysen in Rest- und Biomüll) bis zur Konzeption und Umsetzung von Kampagnen einer zielgruppenorientierten Bewusstseinsbildung ist KOMUNITAS OG gerne ein engagierter Partner.

Lebensmittel sind kostbar - das Konzept

Blitzlichter gegen die Verschwendung

Die Netzwerkpartner setzen sich seit über 20 Jahren mit den Auswirkungen der Wegwerfgesellschaft auseinander. Daraus ist der Ansatz einer Fokussierung und Verstärkung des Positiven entstanden. Gerade jetzt, wo die ganze Welt gebannt auf Negatives starrt, holen wir gerne für unsere Auftraggeber (Abfallverbände oder Lebensmittelministerium) die vielen engagierten Positivbeispiele vor den Vorhang. Besonders im Bereich der Lebensmittelverschwen-

dung zeigen uns von ihrem Tun überzeugte Menschen von der Landwirtschaft über Industrie und Handel bis zum Konsumenten, dass ein anderer, wertschätzender Umgang mit Dingen und Menschen möglich und in jeder Hinsicht sinnvoll ist!

Im Auftrag des Lebensmittelministeriums wurde von der KOMUNITAS OG auch der Prozess zur Entwicklung der Wort-Bild-Marke „Lebensmittel sind kostbar“ übernommen.



Die Restkochzeile

Die Restkochzeile ist gleichzeitig eine für Veranstaltungen buchbare mobile Showküche und ein Bewusstseinsbildungs-Instrument gegen Lebensmittelverschwendung weil sie 2 eigentlich nicht zu vereinbarende Dinge (Lebensmittel und Müll) plakativ zusammenführt.

Entstanden ist die Restkochzeile aus einem Projekt mit den NÖ Abfallverbänden. Seit Herbst 2010 wird sie für Veranstaltungen, Messen und Workshops in ganz Österreich genutzt. Gemeinsam mit „TV-Kochlegende“ Alois Mattersberger wurde dazu ein



Veranstaltungskonzept erarbeitet, welches ebenfalls als Zusatzmodul gebucht werden kann.

Daten und Fakten zur Restkochzeile

Die Restkochzeile hat bereits einige Auftritte hinter sich und war 2011 insbesondere bei Veranstaltungen der Donauversicherung auf Tour.

	Stand 2011	Ziele bis 2014
RKZ-Veranstaltungen	15	25
Geschätzte Zahl erreichter Personen	5.000	15.000

Mülltonnen-Recycling

Etwa eine Million Müllbehälter aus Kunststoff sind alleine in Niederösterreich aufgestellt. Die durchschnittliche Lebensdauer von Kunststoff-Mülltonnen liegt bei 10 bis 15 Jahren. Tonnen, die als solche nicht mehr gebrauchsfähig sind, landen derzeit oft im zu entsorgenden Abfall und damit kostenpflichtig in der Müllverbrennung oder in industriellen Verwertungsprozessen.

Durch ein europaweit patentiertes Verfahren werden aus kaputten Mülltonnen in materialerhaltendem Recycling SCHNEESCHIEBER und andere Mülltonnen-Recycling-Produkte produziert. Diese werden seit 2007 zum Beispiel als „RECYCLING-SCHNEESCHIEBER“ vermarktet. Die Herstellung erfolgt ausschließlich in Sozialbetrieben. In NÖ wurden seither insgesamt mehr als 13.000 Stück Recycling-Schneeschieber erzeugt.

Nach dem Herausschneiden der Schneeschieber aus den Tonnenwänden bleibt noch ein Rest von etwa 20 bis 30 % der Tonnenfläche übrig. Außerdem

wird derzeit nur ein geringer Teil der ausgedienten Mülltonnen für die Schneeschieberproduktion gebraucht. Da der Kunststoff sehr formstabil und temperaturbeständig ist, eignet er sich auch gut für weitere Einsatzzwecke. Eine Reihe verschiedener Produkte wurde bereits entwickelt.

Seit Beginn des Projektes entstehen Kooperationen mit Sozialbetrieben, Abfallverbänden und Entsorgungseinrichtungen die ein echtes Musterbeispiel für Nachhaltigkeit sind. Inzwischen geht es darum gemeinsam mit Partnern aus ganz Österreich ein Produktionsnetzwerk vorzubereiten, das in naher Zukunft auch größere Aufträge aus der Wirtschaft abwickeln kann. Hierfür hat die KOMUNITAS OG auch eine mobile CNC-Anlage angeschafft, welche auftragsbezogen an verschiedene Sozialbetriebe verliehen wird.

Alle sozial- und umweltbewussten Menschen sind eingeladen, sich die Seite www.mtr-online.at näher anzusehen und ihren Bedarf an „gscheiten“ Wintergeräten gleich online zu bestellen. Sozialbetriebe in NÖ, der Steiermark, im Burgenland und in Tirol werden ihre Bestellungen bearbeiten und verschicken!

Daten und Fakten zum Mülltonnenrecycling:

Beschäftigungsstunden für Menschen am 2. / 3. Arbeitsmarkt	ca. 14.250
Anzahl der verwerteten Mülltonnen	ca. 5.000
Anzahl der bisher erzeugten MTR-Produkte	15.183



Ing. Alexander Würtenberger
Leiter der Umwelt- und Abfallberatung,
Öffentlichkeitsarbeit ATM,
Abfallwirtschaft Tirol Mitte GmbH.

Der Kopf ist rund...

...damit das Denken die Richtung wechseln kann.

Dieses Motto klingt nett, ist aber schwer zu leben.

Und der nächste Schritt vom Denken zum Tun ist noch einmal eine Herausforderung. Die KOMUNITAS OG schafft dies immer wieder! Und bei Projekten wie „Lebensmittel-Abfall-Vermeidung“, „Mülltonnen-Recycling“ usw. wurden nicht nur die Grenzen im Kopf sondern auch Bundesländergrenzen überschritten.

Wir sind dankbar für eine nachhaltige Zusammenarbeit mit den 3 K's (Komunitas-Kreativ-Köpfen).

Verlagsproduktionen

In den letzten Jahren sind in unserem Umfeld drei Musik- bzw. Film-Produktionen entstanden, die wir unterstützen, mittragen und weiterempfehlen wollen: Lieder, Texte, Gedanken und Bilder die in die Tiefe des Herzens reichen und ihre Botschaften einfach, klar und erfrischend entfalten.

Weitere Informationen unter www.komunitas.at



Scheiberkistn

Die Scheiberkistn! wurde 2009 / 2010 in Zusammenarbeit mit der HLUW Yspertal, Initiative Zukunft, NÖ Dorferneuerung und der Abteilung Landentwicklung aus einem privaten Garten an die Öffentlichkeit gebracht. Nun wächst die Initiative mit Unterstützung der KOMUNITAS OG weiter.

Nach außen: Ein transportables Fußballfeld, Action und Bewegung auf kleinstem Raum. Eine neue Fun-sportart, indoor, outdoor, überall verwendbar – und „inside“?



Maximal nachhaltig: Die Materialien sind entweder aus der Region (Holz) oder recycelt (Mülltonnen-Kunststoff). Die Produzenten kommen vom 2. und 3. Arbeitsmarkt, ein Teil des Projekterlöses geht an ausgewählte Sozialprojekte. Soziales Engagement, Spass und sinnvolle Betätigung spielen hier zusammen - und zwar richtig!

Erfolg

Im Jahr 2010 gab es den ersten NÖ Nachhaltigkeitscup. An über 30 Terminen war die Scheiberkistn! 2010 im Einsatz. Die nächsten Ziele sind Auftritte mit der Scheiberkistn bei Veranstaltungen in anderen Bundesländern und in den östlichen Nachbarländern. Spaß, Sport und Spiel ergänzen sich mit Inhalten wie Energieeffizienz, Ressourcenschonung und Entwicklungszusammenarbeit. Groß und Klein, Alt und Jung sind eingeladen auf allen Ebenen der Nachhaltigkeit mitzuspielen. Es lohnt sich!

Weitere Infos: www.scheiberkistn.at

Craftwerk

CraftWerk ist ein von Schuhdesignerin Bernadette Hehenberger entwickeltes, sozial engagiertes Schuhlabel. Menschen aus der Region verwirklichen Ideen mit ökologischem Hintergrund.

- Workshops für Schuhdesign und Handwerk
- Schuhe machen in der Region
- Schuhe gemeinsam machen
- Schuhe selbst gemacht

Bernadette ist ausgebildete Schuhdesignerin und hat bereits mehrere Jahre mit Ihren Schuhkreationen Menschen im In- und Ausland Freude gebracht. Als Schuhdesignerin arbeitete sie in London, Paris, New York und Tokio, nun ist sie ins Mostviertel zurückgekehrt, um ihre Erfahrungen im Mostviertler Schuhprojekt „CraftWerk“ umzusetzen.

Design liegt an der Schnittstelle von Kunst und Wirtschaft. Produktentwicklung und die Produktion



von Schuhen ist heute ein globaler, ständig komplexer werdender und für den Konsumenten undurchschaubarer Prozess. Dem möchte Bernadette mit schönen, individuell und einfach zu produzierenden Schuhdesigns entgegenwirken ...

Die KOMUNITAS OG unterstützt Schuhdesignerin Bernadette Hehenberger monetär und konzeptionell um dem Projekt zu Beginn den Start zu erleichtern. Weitere Infos: www.craft-werk.at



Impressum

Herausgeber:
KOMUNITAS OG
www.komunitas.at

Standort Bezirk Lilienfeld:
Hauptstraße 23
A-3153 Eschenau

Gesellschafter: Franz Rybaczek
E-Mail: rybaczek@komunitas.at
Telefon: 02762 67 216
Fax: 02762 67 216

Standort Tullnerfeld:
Landesstraße 11
A-3441 Ranzelsdorf

Gesellschafter: Bernhard Kuderer, MSc
E-Mail: kuderer@komunitas.at
Telefon: 02274 210 76
Fax: 02274 21370

Ansprechpartner:
Franz Rybaczek

Firmenbuchnummer:
FN 322922 k

Firmenbuchgericht:
Handelsgericht St. Pölten

UID-Nummer:
ATU 64845305

Redaktion:
Bernhard Kuderer
Franz Rybaczek
Robert Rybaczek

Layout & Grafik:
Christina Trah
Katrin Bichler

Fotografien:
KOMUNITAS OG, Nadja Meister, iStockphoto.com

Mitarbeit:
Raffael Tannheimer
Stefan Glaser
Marianne Rybaczek
Assistentin Anja

Beratung zum Nachhaltigkeitsbericht:
Robert Slameczka, Perspektiva Unternehmensberatung

www.komunitas.at